

**Silvia Faulhammer**

Wie digitale Kommunikationsmittel die  
Wahrnehmungsfähigkeit, Körpersprache  
zu interpretieren, verändern

Generation digitaler "PSEUDO-AUTISTEN"?

**Masterarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2021 GRIN Verlag  
ISBN: 9783346598356

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/1181693>

**Silvia Faulhammer**

**Wie digitale Kommunikationsmittel die Wahrnehmungsfähigkeit, Körpersprache zu interpretieren, verändern**

**Generation digitaler "PSEUDO-AUTISTEN"?**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

**Generation digitaler  
„PSEUDO-AUTISTEN“?  
Wie digitale Kommunikationsmittel die  
Wahrnehmungsfähigkeit Körpersprache zu  
interpretieren verändern**

**M A S T E R T H E S I S**

im „Universitätslehrgang für Interpersonelle Kommunikation“  
zur Erlangung des akademischen Grades  
„Master of Science in Interpersonal Communication“ (MSc)  
an der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät  
der Universität Salzburg

Vorgelegt von:                      Mag. (FH) Silvia Helga Faulhammer

Salzburg, 22. November 2021

## ***Der Körper ist der Handschuh der Seele***

*„Was wir sind, sind wir durch unseren Körper. Der Körper ist der Handschuh der Seele, seine Sprache das Wort des Herzens. Jede innere Bewegung, Gefühle, Emotionen, Wünsche drücken sich durch unseren Körper aus. Was wir Körperausdruck nennen, ist der Ausdruck innerer Bewegungen.“*

*(Molcho 2013: 26)*

## ***Generation digitaler „PSEUDO-AUTISTEN“?***

*Wie digitale Kommunikationsmittel die Wahrnehmungsfähigkeit Körpersprache zu interpretieren verändern*

*von Silvia Faulhammer*

## Zusammenfassung

### *Generation digitaler „PSEUDO-AUTISTEN“?*

*Wie digitale Kommunikationsmittel die Wahrnehmungsfähigkeit Körpersprache zu interpretieren verändern*

Wir leben in einer sich verändernden Welt, deren Wandel auch das Verhältnis des Menschen zu seinen Ausdrucksformen, seinem sozialen Handeln, seinem Verständnis von zwischenmenschlicher Kommunikation, seiner Kommunikationsfähigkeit, verändert – und der zu einem großen Teil im Kontext des Wandels der Medien stattfindet (vgl. Krotz 2019: 12).

Das menschliche Kommunizieren in all seinen Formen, „*face-to-face*“<sup>1</sup> oder mittels digitaler Medien, ist die Basis von Alltag, von Identität, Persönlichkeit und sozialen Beziehungen sowie auch von aller kulturellen und gesellschaftlichen Wirklichkeit (vgl. Krotz 2019: 11). Menschen sind täglich in nahezu allen Lebensbereichen von einer Vielzahl von Medien umgeben und es scheint unser Alltag ist ein Medienalltag (vgl. Höflich 2016: 1; Linke/Scholte 2019: 1). Wir leben nicht nur *mit*, sondern vielmehr „*in*“ Medienwelten (vgl. Deuze 2012: 1).

Es ist daher auch anzunehmen, dass mediatisierte, digitale Kommunikation in einem Konkurrenzverhältnis zur Face-to-face-Kommunikation steht. Es handelt sich dabei aber nicht unbedingt um eine Dichotomie<sup>2</sup> (vgl. Höflich 2016: 5). Denn die Kommunikation mittels digitaler Kommunikationsmittel, Massenkommunikation und die zwischenmenschliche Kommunikation sind miteinander eng verzahnt (ebd.: 5).

Dennoch macht sich diese Arbeit auf die Suche nach Gegensätzen, die Einschränkungen und Störungen bedingen und die, die zwischenmenschliche Kommunikation „*leiden*“ lassen, eben durch den Einsatz von mediatisierter Kommunikation und einem Übermaß an Medienkonsum. Wobei mit „*leiden*“ das gegenseitige „*Verstehen*“ in zwischenmenschlichen Kommunikationsprozessen gemeint ist und dabei geht es nicht zuletzt nur um das gesprochene Wort beim Verstehen, sondern um den gesamten Körper (vgl.

---

<sup>1</sup> Kommunikation von Angesicht zu Angesicht

<sup>2</sup> Dualität, Gegensätzlichkeit

Höflich 2016: 13), „mit dem wir ‚kommunizieren‘, ja selbst die Gestaltung unserer Umwelt kann als Vehikel der Kommunikation dienen“ (ebd.: 13). Kommunikation ist ein komplexes Konstrukt aus Sprache, Tonfall, Lautstärke, Gestik, Mimik, Körperhaltung und vielen weiteren nonverbalen und paraverbalen Ausdrucksformen (vgl. Plate 2014: 23). Wenn also alles kommunikativ von „Belang“ ist (vgl. Höflich 2016: 13), dann heißt das auch, dass die Körpersprache für die Kommunikation von „Belang“ ist. Wenn nun „die nonverbale Kommunikation für die Vermittlung der Beziehungsebene von Bedeutung ist, was geschieht dann, wenn gewisse nonverbale Hinweise wegfallen?“ (Höflich 2016: 30)

Das Leben „in“ Medienwelten führt unweigerlich zur Frage nach den Folgen (vgl. Höflich 2016: 11) und so ist für diese Arbeit von Interesse, ob durch die ubiquitäre<sup>3</sup> Nutzung von digitalen Kommunikationsmitteln und dem Leben „in“ Medienwelten (ebd.: 11) das „Lesen“ von Körpersprache noch erlernt und Kommunikationsbotschaften verständlich interpretiert werden können.

Wie der Medienwandel ist auch die Entwicklung und Bildung von zwischenmenschlicher Kommunikationsfähigkeit im Wandel. Sie verändert sich, und das Maß der Veränderung ist Thema dieser Arbeit.

---

<sup>3</sup> allgegenwärtig, überall vorkommend

## **Abstract**

### ***Generation of digital "PSEUDO-AUTISTS"?***

*How digital means of communication changes the ability to perceive body language*

We live in a changing world, the change of which is also changing man's relationship to his forms of expression, his social action, his understanding of interpersonal communication, his ability to communicate, and which to a large extent is taking place in the context of the change of the media.

Human communication in all its forms, face-to-face or via digital media, is the basis of everyday life, social relationships and identity, as well as of all cultural and social reality.

People are surrounded by a multitude of media every day in almost all areas of life and it seems our everyday life is a media everyday life. We not only live with media, but rather live in media worlds.

It can be assumed that digital communication is in a competitive relationship with face-to-face communication. However, this is not necessarily a dichotomy. For communication by means of digital communication media, mass communication media and interpersonal communication are closely interlinked.

Nevertheless, this paper searches for limitations and disturbances that cause interpersonal communication to suffer, precisely through the use of mediatized communication and an excess of media consumption. "Suffering" refers to the mutual "understanding" in interpersonal communication processes, and this is not only about language in understanding but also about our entire body with which we "communicate", even the design of our environment can serve as a vehicle of communication.

Communication is a complex construct of language, tone of voice, volume, gestures, facial expressions, body posture and many other non-verbal forms of expression. So, if everything is communicatively "relevant", this also means that body language is very much "relevant" for communication. Now, if non-verbal communication is relevant to communicating the relational level, what happens when certain non-verbal cues are removed?

Living in media worlds inevitably leads to the question of the consequences and so it is of interest for this paper whether, through the ubiquitous use of digital means of communication and living in media worlds, the reading of body language could still be learned, and communication messages interpreted in a comprehensible way.

Like media change, the development of interpersonal communication is also changing. It is changing, and the extent of the change is the subject of this work.

## Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung .....	I
Abstract.....	III
Inhaltsverzeichnis .....	V
Abkürzungsverzeichnis.....	VIII
Tabellenverzeichnis .....	XI
Abbildungsverzeichnis.....	XII
1. Einleitung.....	1
1.1. Motivation zur Wahl und Relevanz des Themas .....	1
1.2. Problemstellung und Vorstellung des Themas.....	4
1.3. Ziel und Methodik der Arbeit.....	6
1.4. Verlauf und Aufbau der Argumentation .....	6
1.5. Themenfelder und Kapitel.....	7
2. Zwischenmenschliche Kommunikation.....	12
2.1. Kommunikationstheoretische Ansätze.....	15
2.2. Definitionen und Abgrenzungen .....	16
2.3. Kommunikationsmodelle .....	23
2.3.1. Das Sender-Empfänger-Modell nach Shannon/Weaver.....	24
2.3.2. Die Lasswell-Formel .....	26
2.3.3. Paul Watzlawick und die Pragmatik der Kommunikation .....	27
2.3.4. Das Organon Modell von Karl Bühler .....	29
2.3.5. Das Kommunikationsquadrat von Schulz von Thun.....	30
2.4. Zusammenfassung.....	32
2.5. Diskussion und Kritik.....	33
3. Körperliche und nonverbale Kommunikation .....	34
3.1. Definitionen und Bedeutung von Körpersprache.....	36
3.2. Funktionen nonverbaler Kommunikation .....	40
3.2.1. Allgemeine nonverbale Funktionen nach Ekman und Friesen.....	40
3.2.2. Allgemeine nonverbale Funktionen nach Scherer.....	43
3.3. Dimensionen der Körpersprache .....	48
3.3.1. Mimik (Gesichtsausdruck) .....	48
3.3.2. Blickverhalten oder Blickkontakt.....	50
3.3.3. Gestik (Zeichen und Signale in Form von Körperbewegungen).....	50
3.3.4. Körperhaltung.....	51
3.3.5. Proxemik (Raumverhalten bzw. Nähe- und Distanzverhalten).....	53
3.3.6. Aussehen und Kleidung.....	55

---

3.3.7. Nonverbale Vokalisierungen .....	57
3.4. Emotionen, Gefühle, Stimmungen und körpersprachlicher Ausdruck .....	59
3.4.1. Emotionen als Auslöser und Ausdruck von Körpersprache.....	60
3.4.2. Gefühle und Stimmungen als Körperspracheausdruck .....	63
3.5. Ursprünge von Körpersprache .....	64
3.5.1. Anatomische und physiologische Grundlagen der Körpersprache ....	65
3.5.2. Evolution und Entwicklung von Körpersprache .....	67
3.5.3. Erziehung und Entwicklung von Körpersprache.....	68
3.5.3.1. Die Bedeutung des Gesichtsausdrucks in Erziehung und Entwicklung .....	72
3.5.3.2. Die Bedeutung von Blickverhalten in Erziehung und Entwicklung .....	73
3.5.4. Kultur und Körpersprache .....	74
3.6. Zusammenfassung.....	76
3.7. Diskussion und Kritik.....	77
4. Digitale, mediatisierte Kommunikation und Social Media .....	78
4.1. Einführung.....	78
4.2. Historischer Hintergrund.....	82
4.3. Definition und Bedeutung von digitaler, mediatisierter Kommunikation.....	83
4.4. Computervermittelte, mediatisierte Kommunikation im Vergleich zu „Face- To-Face“-Kommunikation .....	87
4.5. Interpersonelle, mediatisierte Kommunikation .....	93
4.6. Soziale Medien wie Facebook, Instagram, WhatsApp & Co. für die interpersonelle Kommunikation .....	96
4.7. Körperspracheersatz bei digitaler Kommunikation.....	98
4.7.1. Emojis & Emoticons.....	99
4.7.2. Soundwörter, Aktionswörter & Akronyme .....	101
4.7.3. GIFs und Memes .....	102
4.8. Zusammenfassung.....	103
4.9. Diskussion und Kritik.....	104
5. Auswirkungen mediatisierter Kommunikation auf interpersonelle Kommunikation .....	105
5.1. Digitale Demenz und digitaler Autismus .....	109
5.2. Verlust zur Fähigkeit von Empathie.....	110
5.3. Zusammenfassung.....	111
5.4. Diskussion und Kritik.....	111
6. Fazit und Zusammenfassung .....	113
6.1. Resümee .....	117
6.2. Ausblick .....	122

---

Literaturverzeichnis .....	124
Studienberichte und TV-Berichte .....	138
Anhang.....	I
Quellenverzeichnis der Online Lexika und Online Quellen in den Fußnoten.....	I
Danke .....	III

## Abkürzungsverzeichnis

BLIKK	BLIKK steht für Bewältigung, Lernverhalten, Intelligenz, Kompetenz, Kommunikation; Studie BLIKK-Medien: Kinder und Jugendliche im Umgang mit elektronischen Medien
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CvK	Computer vermittelte Kommunikation
cu	see you
d.h.	das heißt
d. Verf.	Die Verfasserin
ebd.	ebenda
et. al	et alia für unter anderem
FYI	for your information
GIF	Graphics Interchange Format
Hrsg.	Herausgeber und Herausgeberinnen
DIVSI	Die DIVSI Studie ist eine Studie des Deutschen Instituts für Vertrauen und Sicherheit im Internet
DIVSI U25	DIVSI U25-Studie: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der digitalen Welt
DIVSI U9	DIVSI U9-Studie: Kinder in der digitalen Welt
JIM	JIM-Studie steht für Jugend, Internet, Medien
KIM	KIM-Studie steht für Kindheit, Internet, Medien
LOL	laughing out loud

---

o.a.	oben angeführt
OÖ	Oberösterreich
ORF	Österreichischer Rundfunk
POPC	permanently online, permanently connected
ROFTL	rolling on the floor laughing
S.	Seite
SMOMBIE	Kofferwort aus den Begriffen „Smartphone“ und „Zombie“
SMS	Short Message Service
u.	und
u.a.	unter anderem
u.v.m	und viele mehr
usw.	und so weiter
U9	unter 9 Jahren
U25	unter 25 Jahren
v.	von
vgl.	vergleiche
vs.	versus
YOLO	you only live once
z.B.	zum Beispiel
zit.	zitiert
zit. n.	zitiert nach
zugl.	zugleich
2shy	too shy